

Unterrichtsmaterial

Ansturm auf kostenlose Lernpakete eines Offenburger Verlags



Von **Juliana Eiland-Jung**

Di, 02. Februar 2021 um 14:00 Uhr

Offenburg

BZ-Plus | Der Offenburger Mildenberger Verlag hilft Lehrern, Eltern und Kindern in der Corona-Krise mit kostenlosem Unterrichtsmaterial – und stößt auf riesiges Interesse.



Das Verlagsgebäude des Mildenberger Verlags an der Moltkestraße im Offenburger Gewerbegebiet Rammersweier.

Foto: Braxmaier_Hubert_BRAXART_FOTOGRA

Am ersten Schultag nach den Weihnachtsferien wurden von der Webseite des Mildenberger Verlags in Offenburg 82 000 Dateien mit Unterrichtsmaterial für Grundschulen heruntergeladen. Am Folgetag waren es vier Mal soviel. Das Angebot der kostenlosen Lern- und Lehrmaterialien hatte der Verlag schon während der ersten Schulschließungen im Frühjahr 2020 gemacht, wo insgesamt 2,4 Millionen Downloads gezählt wurden.

Elisa Herzog, bei dem Offenburger Traditionsunternehmen zuständig für Pressearbeit und Online-Marketing, berichtet von Anfragen schon in der ersten Januarwoche, ob der Verlag die damals angebotenen "Notfall-Lernpakete" wieder freischalten werde. Bis die Schulen wieder zum Regelbetrieb übergehen, will der Verlag das kostenlose Angebot weiterführen, das auch das ansonsten nicht erlaubte kopieren und weiterleiten der Materialien einschließt.

Als reine Werbeaktion will Herzog das Angebot nicht verstanden wissen: "Wir wollen die Lehrer, Eltern und Kinder in dieser Situation unterstützen und machen das aus Überzeugung", betont sie. Obwohl der Verlag, dessen

60 Mitarbeiter zum größten Teil derzeit von zuhause aus arbeiten, seit vielen Jahren digitale Schulbücher und Lern-Apps anbietet, habe die Corona-Pandemie die Entwicklung zu digitalen Angeboten "befeuert". Auch auf konkrete Anfragen zum Beispiel zu Lernmaterial für Deutsch als Zweitsprache sei man eingegangen.

"Fernlernen kann keine dauerhafte Lösung sein"

Für den Musikunterricht, in dem ja nicht gesungen werden darf, wurden neue Materialien entwickelt, um zum Beispiel Notenlesen zu vermitteln. Dabei ist sich Herzog bewusst, dass die Materialien zwar ein wichtiger Bestandteil des Fernlernens sind, aber gerade bei Grundschulern viel Unterstützung zuhause notwendig ist. "Das ersetzt nicht die Lehrerpersönlichkeit und auch nicht das gemeinsame Lernen, und kann keine dauerhafte Lösung sein." Neu für den Verlag war die Umstellung im Vertrieb. Neue Produkte werden zum Beispiel in Online-Seminaren vorgestellt, es gibt offene Sprechstunden mit Fachleuten, "die wir auch nach Ende der Pandemie beibehalten werden", so Herzog.

Dass digitale Lernmedien Schulbuch und Übungsheft verdrängen werden, bezweifelt Verlagsleiter Frank Mildenberger jedoch. "Gerade im Grundschulbereich wird das eher etwas für Notfälle bleiben". Durch Schreiben mit der Hand würden Inhalte besser verankert, Handschrifteinübung an sich sei eine zusätzliche und wichtige Kompetenz, die es zu vermitteln gelte – auch wenn im Erwachsenenleben vor allem Tastaturen zum Einsatz kommen. Mildenberger merkt außerdem an, dass die Entwicklung von Apps deutlich teurer sei als die Publikation eines Schulbuchs. "Der Aufwand muss sich auch monetarisieren". In der Vorbereitung durch die Lehrkräfte könnten digitale Angebote jedoch mehr Gewicht bekommen.

Der Mildenberger Verlag wurde 1948 in Offenburg gegründet. Im Programm sind Unterrichtsmaterialien und Schulbücher für alle Grundschulfächer.

Ressort: **Offenburg**

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Di, 02. Februar 2021:

- » Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)
- » Webversion dieses Zeitungsartikels: [Ansturm auf Lernpakete](#)

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)